

Stefan Graf Finck von Finckenstein
und der
VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON WISSENSCHAFT UND PRAXIS DER MEDIATION
bitten

am Samstag, dem 24. September 2022, um 20 Uhr zum Benefiz-Konzert „Für die Mediation“
in den Kammermusiksaal der Philharmonie, Herbert-von-Karajan-Straße 1 in 10785 Berlin

GLORVIGEN QUARTETT

Piazzolla 21-22

Per Arne Glorvigen: Bandoneon **Daniela Braun: Violine**
Joachim Carr: Klavier **Arnulf Ballhorn: Kontrabass**

Wir freuen uns über Spenden an den
VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON WISSENSCHAFT UND PRAXIS DER MEDIATION e. V.

IBAN: DE22 1203 0000 1020 0966 48

BIC: BYLADEM1001 DKB DEUTSCHE KREDITBANK AG

SPENDENBESCHEINIGUNGEN WERDEN ERTEILT.

Kartenausgabe vor dem Konzert im Foyer des Kammermusiksaals von 19.15 Uhr bis 19.45 Uhr

Die Benefiz-Karten können bis zum 20. September 2022 bestellt werden bei:

Stefan@Finckenstein.com · Badensche Straße 6 · 10825 Berlin

Telefax 0 30 / 8 53 30 99 · Telefon 0 30 oder 01 63 / 8 53 30 95

Mit diesem Konzert wird die Tätigkeit des **VEREINS ZUR FÖRDERUNG VON WISSENSCHAFT UND PRAXIS DER MEDIATION** e. V. gefördert, der die einvernehmliche Konfliktbeilegung in Deutschland unterstützt und sich für qualitativ hochwertige Mediationspraxis, -ausbildung und -forschung einsetzt. Er wurde 2012 von Alumni des Masterstudienganges Mediation und Konfliktmanagement an der Europa-Universität Viadrina gegründet und steht in enger Verbindung zum Lehrstuhl. Nähere Informationen zum gesamtgesellschaftlichen Wirken des Vereins unter: <http://www.wissenschaft-praxis-mediation.de/>

Die Musik Astor Piazzollas nimmt in der Kompositionsgeschichte des 20. Jahrhunderts eine besondere Rolle ein. Er fand einen eigenen Weg mit neuen Formen, frei und unabhängig vom Zeitgeist. Die Aufnahmen des Bandoneonisten Per Arne Glorvigen mit Gidon Kremer haben dazu beigetragen, dass Tango heute auch in großen Konzertsälen geschätzt wird. Mit seinem Trio (Daniela Braun, Violine und Arnulf Ballhorn, Kontrabass) hat er den Pianisten Joachim Carr für dieses Programm eingeladen. Gemeinsam machen sie sich auf die Suche nach Piazzollas Einflüssen und zeigen dessen Wirkung auf die jüngere Generation. Und einige der schönsten Tangos dürfen natürlich auch nicht fehlen. Piazzolla wurde am 11. März 1921 in Mar del Plata bei Buenos Aires geboren. Die Familie wanderte nach New York aus, als Astor vier Jahre alt war. Seine musikalische Begabung wurde früh erkannt, er lernte Klavierspielen und – seinem Vater zuliebe – Bandoneon. Astor selbst fühlte sich allerdings zum Jazz und zur Musik Bachs hingezogen. Eine entscheidende Wende trat ein, als die Familie 1937 nach Buenos Aires zurückkehrte. Ein Konzert des Tango-Ensembles von Elvino Vardaro begeisterte ihn so sehr, dass er verstärkt übte und sein Bandoneonspiel perfektionierte. 1939 wurde er Mitglied des Orchesters von Aníbal Troilo. Artur Rubinstein ermunterte den jungen Musiker zum Studium und ab 1940 nahm Piazzolla Kompositionsunterricht bei dem nur wenig älteren Alberto Ginastera. Nadia Boulanger war es, die ihn

aufforderte, seine Wurzeln – den Tango – zu kultivieren und nicht zu verleugnen. 1955 kehrte er nach Argentinien zurück und gründete das Octeto Buenos Aires. Seine größten Erfolge feierte er jedoch mit seinem 1960 gegründeten Quintett aus Violine, Gitarre, Klavier, Bass und Bandoneon. In Argentinien wurde er stark angefeindet, da „sein“ Tango kein „echter“ Tango sei. Er ließ sich jedoch nicht beirren und komponierte mit unglaublicher Produktivität Werke für unterschiedliche Besetzungen. So entstanden über 300 Tangos und Musik für fast 50 Filme, dabei spielte er rund 40 Schallplatten ein. Im August 1990 erlitt Piazzolla in Paris einen Schlaganfall, am 4. Juli 1992 starb er in Buenos Aires. Seine Kompositionen haben ihn weltberühmt gemacht.

Antwort bitte bis zum 20. September 2022 an:

Mail: Stefan@Finckenstein.com

Fax: 0 30 / 8 53 30 99

An
Stefan Graf Finck von Finckenstein
Badensche Straße 6
10825 Berlin

**An dem Benefiz-Konzert mit dem GLORVIGEN QUARTETT
im Kammermusiksaal der Philharmonie am Samstag, dem 24. September 2022, um 20 Uhr**

nehme/n ich/wir teil und benötige/n _____ Karten

nicht teil

Ich/wir spende/n / überweise/n _____ Euro

als auf das Konto des VEREINS ZUR FÖRDERUNG VON WISSENSCHAFT UND PRAXIS DER MEDIATION e. V.
bei der DKB Deutschen Kreditbank AG

IBAN: DE22 1203 0000 1020 0966 48

BIC: BYLADEM1001

Ich/wir benötige/n eine gesonderte steuerabzugsfähige Spendenquittung und habe daher meine Anschrift im Verwendungszweck der Überweisung angegeben.

Pro erhaltener Karte gelten 25 € als Kosten, die nicht als Spende bescheinigt werden können.

Die Karten werden am Konzertabend von 19.15 Uhr bis 19.45 Uhr im Foyer rechts ausgegeben.

Name/n:

Anschrift:

Telefon/Fax:

E-Mail: _____ Unterschrift: _____